

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO (Ursula Marti, SP) und BDP/CVP (Kurt Hirsbrunner, BDP): öV-Erschliessung Bremgartenstrasse: Wenn schon mit Postauto, dann aber richtig!

Der Gemeinderat wird gebeten,

1. bei der Regionalkonferenz RK zu beantragen, dass die Postautolinien, die inskünftig die Bremgartenstrasse erschliessen sollen (zurzeit sind das die Linien 102, 104, 105, 106), ebenfalls die BERNMOBIL-Haltestellen entlang der Länggasstrasse (Universität, Mittelstrasse, Unitobler, Länggasse) in beide Richtungen bedienen.
2. ein Konzept für öV-Linien und Umsteigebeziehungen zu erstellen, das eine benutzerfreundliche Verbindung Bahnhofplatz – Lindenhofspital gewährleistet, und dieses bei der RK zu beantragen.

Begründung:

Die RK und der Gemeinderat wollen die längst fällige bessere Erschliessung von Einrichtungen an der Bremgartenstrasse, z. B. des Lindenhofspitals, mit Postautos bewerkstelligen. Die Idee einer 11er-Bus-Ringlinie wurde verworfen.

Punkt 1: Damit das Postauto von den Bewohnenden des Länggassquartiers und den Studierenden benutzt werden kann, um zum Lindenhofspital, zur grossen Uni-Turnhalle oder zum Naherholungsgebiet Studerstein/Viererfeld zu gelangen, müssen die Postautos die bestehenden BERNMOBIL-Haltestellen entlang der Länggasstrasse in beide Richtungen bedienen. Die Postautos fahren diese Strecke ohnehin, es ist kein grosser Aufwand, auf Verlangen anzuhalten. Heute sind die Haltestellen zum Teil nicht identisch. Das Postauto betreibt eine Haltestelle am Obergericht, die von BERNMOBIL nicht bedient wird, währendem die Haltestellen Universität und Unitobler von den Postautos ausgelassen werden.

Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass es keine Rolle spiele, ob die Erschliessung mit Postautos oder BERNMOBIL-Bussen erfolge. Diese Aussage stimmt aber nur, wenn die Postautos die gleichen Haltestellen wie die städtischen Busse bedienen, nahtloses Umsteigen also gewährleistet ist und für die Benutzenden kein Verwirrspiel durch unterschiedliche Haltestellen entsteht.

Punkt 2: Damit Stadtbewohnende direkt von andern städtischen Linien auf das Postauto, das sie zum Lindenhofspital bringt, umsteigen können, muss dafür eine benutzerfreundliche Umsteigebeziehung geschaffen oder definiert werden. Diese muss möglichst wenig Umsteigen und kurze Fusswege beinhalten, zeitlich abgestimmt sein und den Fahrgästen gut kommuniziert werden. Ein Umsteigeweg vom Bahnhofplatz bis zum Postautobahnhof ist beispielsweise für Gehbehinderte eine zu umständliche Verbindung.

Bern, 11. November 2010

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO (Ursula Marti, SP) und BDP/CVP (Kurt Hirsbrunner, BDP), Leyla Gül, Thomas Göttin, Beat Zobrist, Silvia Schoch-Meyer, Ruedi Keller, Guglielmo Grossi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Patrizia Mordini, Annette Lehmann, Halua Pinto de

Magalhães, Rithy Chheng, Gisela Vollmer, Vinzenz Bartlome, Sonja Bietenhard, Martin Mäder, Henri-Charles Beuchat, Giovanna Battagliero, Martin Schneider

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 27. April 2011

Der Gemeinderat